

Badminton – Die Technik

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	2
1 Schlägerhaltung – Universalgriff	2
2 Einzel beim Badminton	2
2.1 Taktik des Einzelspiels	
3 Doppel im Badminton	4
3.1 Taktik des Doppelspiels Freizeitsportler	4
3.1.1 Spiel „nebeneinander“	5
3.1.2 Vorteile des Spiels „nebeneinander“	5
3.1.3 Nachteile des Spiels „nebeneinander“	5
3.1.4 Spiel „hintereinander“	5
3.1.5 Vorteile des Spiels „hintereinander“	5
3.1.6 Nachteile des Spiels „hintereinander“	5
3.2 Doppeltaktik	5
3.2.1 Verteidigungsstellung	6
3.2.2 Angriffsstellung	6
3.2.3 Taktik des Damendoppels	7
3.2.4 Taktik des gemischten Doppels	7
3.2.5 Aufschlag und Aufschlagannahme	7
3.2.6 Verteidigung im gemischten Doppel	7
4 Technisch-taktische Hinweise aus den oben genannten Erklärungen	7
4.1 Aufschlag	7
4.2 Annahme	8
4.3 Smash	8
4.4 Abwehr	9
5 Beispiele	10
6 Zusammenfassung	11
Begrifflichkeiten	11
Literatur	12

Vorwort

Die folgenden Tipps sollen hauptsächlich für die freizeitorientierten Hobbyspieler, die das Regelwerk des Badminton Spielens kennen, als Leitfaden dienen. Auch die Profis könnten evtl. etwas Nützliches für sich entdecken oder zumindest können Sie Anregung für die bessere Gestaltung der hier vorgestellten Ausführungen geben. Besonderen Wert wurde auf eine klare und verständliche, kurze prägnante Darstellung von Theorie, Technik und Taktik gelegt. Entstanden sind diese Ausführungen durch Recherchen in der aktuellen Literatur und Recherchen im Web, Eigene Erfahrungen des Autors wurden hier auch weitergegeben. Ich wünsche allen Interessenten beim Lernen, vor allem aber auch beim Spielen viel Spaß.

1 Schlägerhaltung – Universalgriff

- Schläger mit der linken Hand am Schaft fassen, so dass die Besaitung senkrecht auf den Boden zeigt; der Griff ist zum Körper gerichtet
- mit der rechten Hand auf den Griff fassen
- Daumen und Zeigefinger liegen einander gegenüber.
- Kleiner Finger, Ringfinger und Mittelfinger liegen dicht nebeneinander, der Zeigefinger ist leicht abgespreizt.
- Griffende liegt auf dem Handballen auf.
- Der Schläger liegt locker in der Hand.
- Erst kurz vor dem Treffen des Balles ist ein fester Griff notwendig.
- Ausgangsstellung für veränderte Griffhaltung ist der Universalgriff.
- Beim Rückhandschlag den Daumen hinter den Schlägergriff halten.

2 Einzel beim Badminton

2.1 Taktik des Einzelspiels:

- hoch und weit spielen, das Spielfeld ist länger als es breit ist; treiben Sie den Gegner aus der Spielfeldmitte zur Grundlinie. Von der Spielfeldmitte aus sind fast alle Bälle leicht zu erreichen; zwingen Sie Ihren Gegner zum Laufen. Das gelingt am besten, wenn die vier Spielfeldecken in unregelmäßiger Reihenfolge mit variantenreichen Schlägen angespielt werden oder indem Sie nach mehreren weiten Bällen einen kurzen Ball schlagen; der Gegner wird müde, er macht mehr Fehler.
- nicht von der Grundlinie schmettern. Der Ball ist beim Schmettern sehr schnell, verliert aber auch rasch an Geschwindigkeit. Bei Schmetterbällen kommt der Ball somit relativ langsam ins gegnerische Feld und ist leicht als Angriffsschlag zurückzuspielen. Daher nur aus aussichtsreicher Position schmettern. Nur sehr gute Spieler können den Smash von der Grundlinie wagen.
- Vorhand Überkopf spielen. Vorhand ermöglicht Blickkontakt zum Gegner: der Bereich Überkopf ermöglicht die meisten Variationen, man kann weiter und kräftiger als mit Unterhandschlägen schlagen; Finten sind am ehesten möglich.
- sicher spielen. Genaue und sichere Schläge sind nur bei richtiger Stellung zum Ball möglich. Deshalb auf eine gute Lauftechnik, basierend auf einer guten Kondition, achten. Meist wird ein Spiel nicht durch eigenes zwingendes

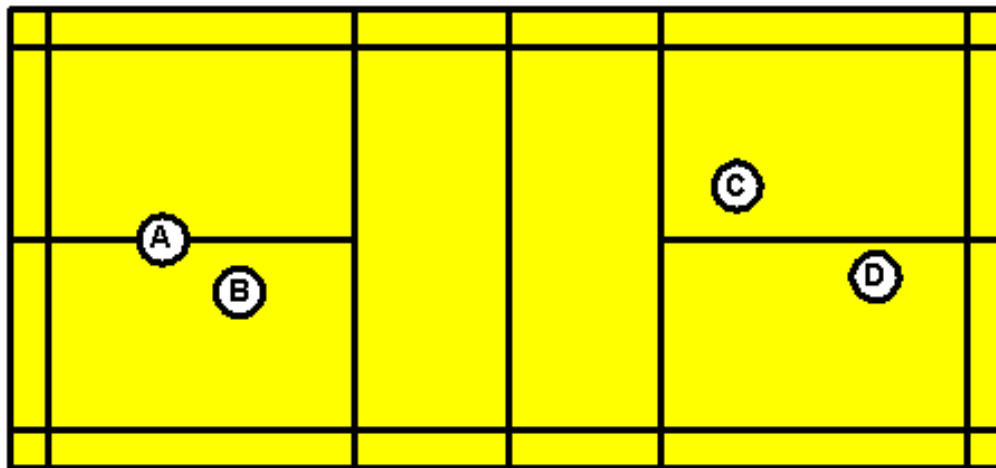
Spiel gewonnen, sondern durch Schlagfehler des Gegners. Vermeide zu großes Risiko.

- Ball früh fixieren! Versuchen Sie, den Ball immer im Auge zu behalten; schauen Sie beim gegnerischen Schlag auf den Ball, nicht nur auf seine Bewegungen (mögliche Finte)! Schlagfinten und Körpertäuschungen sind nicht so gefährlich, wenn der Ball früh angesehen wird.
- Angriffsspiel ist besser als Verteidigungsspiel – machen Sie von Möglichkeiten zum Smash Gebrauch, vermeiden Sie hohes Anspielen des Gegners in der Spielfeldmitte; Achtung: Angriffsspiel ist kräftezehrender als Verteidigungsspiel
- Konzentrieren Sie sich auf das Spiel, vermeiden Sie es, sich von äußeren Einflüssen ablenken zu lassen (Zuschauer, ungewohnte Halle)
- die günstigste Startposition ist die Mitte der Spielfeldhälfte ¹⁾. Von dieser Position aus hat der Spieler zu jedem Eckpunkt den gleichen Weg zurückzulegen. Ausgehend von der Spielidee, den Federball in das gegnerische Spielfeld zu schlagen, muss der Spieler bei jedem Schlag des Gegners damit rechnen, jeden Punkt seiner Spielfeldhälfte gleich gut erreichen zu müssen. Also: Schnell zur Spielfeldmitte zurück – erwarten Sie alle Schläge ungefähr in der Spielfeldmitte; geben Sie sich mit den von Ihnen geschlagenen Bällen Zeit, die Mitte zu erreichen, bevor der Gegner den Ball schlägt! ²⁾
- Beim Spiel am Netz: Schläger hoch und am Netz bleiben, der Gegner hat bei gut am Netz abgelegten Bällen nur zwei Möglichkeiten: Er spielt den Ball am Netz zurück, dann stehen Sie schon vorn und können den Ball evtl. „töten“, „wischen“ oder stechen. Oder spielt er den Ball als Unterhandclear; dann haben Sie genügend Zeit, um den Ball erlaufen zu können.
- der Aufschlag wird nahe der Mittellinie, ca. eine Schlägerlänge hinter der Aufschlaglinie ausgeführt. Grund: kurzer Weg zur Ausgangsposition. (Anmerkung: Das Folgende ist nicht der Grund, sondern ein extra Punkt, der Grund muss noch weiter ausgeführt werden und dazu auch ³⁾) Kommt der Ball beim hohen Aufschlag grundsätzlich zu kurz (weit), soll man den Punkt der Aufschlagsausführung nach vorn (hinten) verschieben. Der Aufschlag sollte bis zur Grundlinie nahe der Mittellinie geschlagen werden. Grund: Der Gegner ist gezwungen, seinen Return diagonal zu schlagen. Das bedeutet eine längere Flugzeit oder die Chance, dass der Ball durch die eigene Reichweite geschlagen wird. (A: verstehe ich nicht)
- nie durch die Reichweite des Gegners spielen. Er kann dann aus dem Stand sehr kontrolliert schlagen, und vor dem eigenen Rückschlag bleibt keine Zeit, um wieder in die Ausgangsposition zu gelangen.
- Kämpfen Sie um jeden Ball! Viele Bälle können nur mit letztem Einsatz erreicht werden; erkämpfte Bälle entmutigen den Gegner.
- gegnerische Schwächen erkennen und ausnutzen: Konditionsschwache Spieler viel laufen lassen. Rückhandschwache Spieler oft auf den Rückhand spielen.
- bei großen Spielern auf den Körper spielen. Dies erschwert Ihnen den Rückschlag. Vorsicht allerdings bei Diagonalschlägen: Große Spieler haben auch größere Reichweite.

3 Doppel im Badminton

Im Doppel ist es wichtig, dass man sich gut mit seinem Partner versteht. Die richtige Taktik in einem Doppelspiel hängt von den Spielmöglichkeiten und dem

gegenseitigen Verständnis der beiden Partner ab. Wenn klar ist, wer wann welchen Ball annimmt, dann ist man gegenüber einem planlos über das Feld stürzenden Gegner klar im Vorteil. Es bringt wenig, wenn beide Spieler zum Ball laufen. Neben der Tatsache, dass das gesamte Spielfeld um 0,92 m breiter als das Einzelfeld ist, ermöglicht besonders das um 0,76 m kürzere Aufschlagfeld eine aggressive Annahme aller Aufschlagarten. Grundsätzlich nur harte und konsequente Angriffsschläge führen zum Erfolg. Daher ist besonders auf eine genaue Ausführung des Aufschlags zu achten. Die Standorte der Spieler bei der Aufschlagsausführung und -annahme sind von großer Bedeutung und können als Ausgangspunkte für die Einführung des Doppelspiels genommen werden. (Siehe Abbildung I)



Aufschlagende Seite

annehmende Seite

Abbildung I: Stellung beim Aufschlag bzw. bei der Annahme im Doppel

3.1 Taktik des Doppelspiels Freizeitsportler

Handelt es sich um einen Anfänger mit geringen technischen Fähigkeiten, ist es ratsam, die Doppeltaktik auf ein Minimum zu reduzieren. Grundsätzlich die abzudeckenden Bereiche eindeutig zuzuordnen.

Bei den engagierten Spielern muss jeder gegenüber dem schlagenden Mitspieler das restliche Feld abdecken und das tut er auch unwillkürlich, so ergibt sich schon beim eigenen Aufschlag zwangsläufig eine „hintereinander“ Aufstellung.

Das übliche Erklärungsmodell ist die Kompassnadel, deren eines Ende auf den schlagenden Spieler zeigt, wobei der andere Spieler sich etwa dort hin stellen muss, wo das andere Ende hin zeigen würde. Nebeneinander und hintereinander ergibt sich dann aus Verteidigung oder Abwehr. Jeder Ball kurz hinter das Netz (Smash und Drop) ist ein Angriffsball. Mit diesem Angriff geht der angreifende Spieler nach vorn und der andere Spieler nach hinten. Wird wieder ein Verteidigungsball (Clear) gespielt geht der vordere Spieler in eine Feldhälfte und der hintere in die andere. Der vordere Spieler bestimmt das Bewegungsmuster, weil er hinten keine Augen hat.

Die annehmende Mannschaft steht zwangsläufig nebeneinander, weil der annehmende Spieler im Aufschlagfeld stehen muss. Der zweite Spieler muss sich mit dem Schlag seines Partners entsprechend sofort bewegen. Die Antwort sollte

möglichst ein Angriffsschlag sein. Um dieses zu vermeiden, wird im Doppel gerne flach gespielt (Drive). Die Erklärung steht unten.

Die „hintereinander Aufstellung“ ist deutlich aggressiver, weil der hintere Spieler einfach Druck machen kann und der vordere Spieler die unplatzierten, kurzen Antworten „abstauben“ kann.

Druck entsteht auch, wenn ein hart gespielter Drop weit entfernt vom gegnerischen Spieler landet.

3.1.1 Spiel „ nebeneinander“

Jeder Spieler ist für eine Spielfeldhälfte getrennt durch die Mittellinie verantwortlich. Gewechselt wird jeweils, wenn es die Aufschlagregel erfordert. Gefährdet ist der Bereich um die Mittellinie. Dort gelten Grundsätze:

- Vorhand geht vor Rückhand
- bei diagonalem Schmetterbällen ist der zuständig, auf den der ball zufliegt

3.1.2 Vorteile des Spiels „nebeneinander“

- klare Aufgabenteilung
- günstige Stellung bei Verteidigung, da bei Schmetterbällen die gesamte Spielfeldbreite abgedeckt ist

3.1.3 Nachteile des Spiels „nebeneinander“

- schwache Spieler können oft an bzw. ausgespielt werden, ohne dass der Partner helfend eingreifen kann
- ungünstige Stellung beim Angriff des Partners, da der Return kaum über der Netzkante angenommen werden kann

3.1.4 Spiel „hintereinander“

Es wird bevorzugt gespielt, wenn einer der beiden Partner schwächer ist. Der schwächere Spieler ist dann für den Bereich vom Netz bis zum vorderen Aufschlaglinie verantwortlich. Der stärkere Spieler deckt das restliche Spielfeld ab. Für das Netzspieler gilt; nur solche Bälle annehmen, die vor dem Körper geschlagen werden können.

3.1.5 Vorteile des Spiels „hintereinander“

- Klare Aufgabenteilung
- Der schwächere Spieler deckt einen kleineren Bereich ab
- Beim Angriff kann ein schlechter Return vom Netzspieler leicht „getötet“ werden

3.1.6 Nachteile des Spiels „hintereinander“

- Beim gegnerischen Angriff hat der Netzspieler kaum Zeit zu reagieren
- Dem Rückraumspieler wird vom Partner die Sicht verdeckt

3.2 Doppeltaktik

Da durch die Regeln ein abwechselndes Schlagen der Partner nicht vorgeschrieben ist, kommt es beim Zusammenspiel darauf an, entsprechend der jeweiligen Situation die Spielfeldbereiche aufzuteilen. Es haben sich dabei zwei Grundpositionen herausgebildet:

3.2.1 Verteidigungsstellung

Wird dem Gegner durch einen hoch geschlagenen Ball ein Angriffsschlag ermöglicht, ist das Feld leichter zu verteidigen, wenn die Spieler nebeneinander stehen (siehe Abbildung II).

- den Ball möglichst früh annehmen
- bei der Abwehr nicht zu weit vom Netz stehen
- flach und scharf zurückspielen
- aggressiv abwehren
- möglichst selbst in den Angriff gelangen
- nicht durch die Reichweite des gegnerischen Netzspielers spielen
- nicht hoch zurückspielen
- kurze, schnelle Bewegung des Schlägers zum Ball
- Anpassen der Griffhaltung an den beabsichtigten Schlag
- hauptsächlich mit der Kraft der Finger den Ball schlagen
- Schläger nach vorn halten und damit zum Gegner, der den Ball schlägt, zeigen
- Füße mindestens schulterbreit auseinander und leicht in den Knien gebeugt
- Gewicht hauptsächlich auf den zähen und den Rücken leicht nach vorn beugen
- nach jedem Schlag wieder die gleiche Schlagerwartungshaltung einnehmen

3.2.2 Angriffsstellung

beim modernen Doppelspiel nehmen die Spieler im Angriff die Stellung hintereinander (Angriffsstellung) und in der Abwehr die Stellung nebeneinander (*Verteidigungsstellung*) ein. Bei Partnern, die sich „blind“ verstehen, findet der schnelle Übergang vom Angriff zur Verteidigung oder umgekehrt ohne Schwierigkeit statt.

Bei eigenem Angriff oder wenn der Gegner offensichtlich nicht angreifen kann, wird eine Position hintereinander eingenommen (Abbildung II, rechts), wobei der am Netz stehende Spieler die Aufgabe hat, alle Bälle, die kurz oder durch seine Reichweite geschlagen werden, anzunehmen. Eine Angriffsposition ergibt sich in der Regel bei einem Smash oder einem Drop.

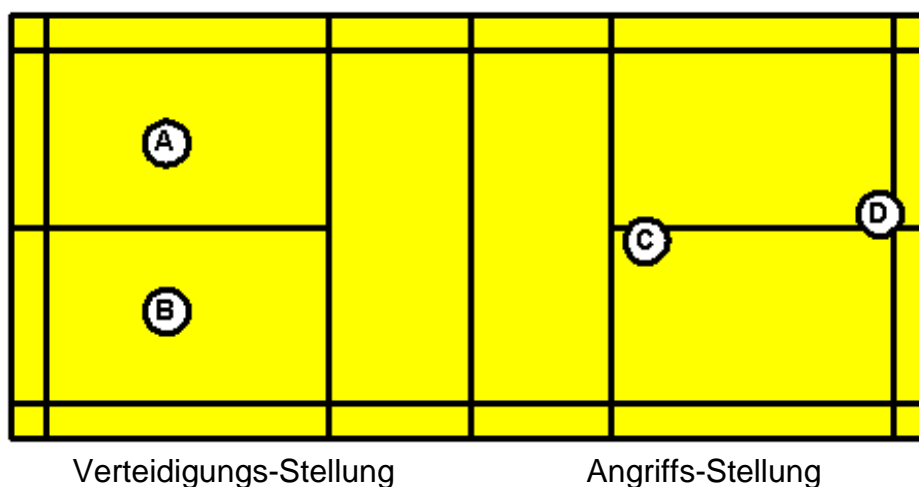


Abbildung II: *Verteidigungs-* und *Angriffsstellung* im Doppel

- erhält der Partner einen hohen Ball: *Angriffsstellung*
- erhält der Gegner einen hohen ball: *Verteidigungsstellung*
- beim Wechsel von einer Position in eine Andere: den kürzesten Weg laufen
- die Angriffsstellung ist zugleich auch die Grundstellung im gemischten Doppel (Dame vorne am Netz). Findet ein Wechsel zwischen *Angriffs-* und *Verteidigungsstellung* statt, so bestimmt der Spieler am Netz welche Spielfeldhälfte eingenommen wird, da der hintere Spieler den vorderen Spieler immer im Blickfeld hat
- der Wechsel aus der Verteidigungs- in die *Angriffsstellung* wird meistens durch den Spieler eingeleitet, der den letzten Schlag ausgeführt hat
- den Ball möglichst nicht hoch zurückspielen. Netzspieler: den Schläger hoch halten. Auch Drops sind Angriffsschläge

3.2.3 Taktik des Damendoppels

Für Damen gilt der unbedingte Drang zum Angriff mit gewissen Einschränkungen, da sie aufgrund ihrer Konstitution im Allgemeinen nicht so hart und ausdauernd schmettern können. Angriffsclear und geschnittener Drop sind hier sehr wirksam.

3.2.4 Taktik des gemischten Doppels

Im Allgemeinen sind Damen ihren männlichen Partnern in konstitutioneller Hinsicht unterlegen. Außerdem ist die Grundeigenschaft „Kraft“ nicht so ausgeprägt. Das gemischte Doppel sollte deshalb in *Angriffsstellung* gespielt werden: Dame vorn, Herr hinten. Haben die Partner die gleiche Spielstärke, sollte eine normale Doppeltaktik angewendet werden.

3.2.5 Aufschlag und Aufschlagannahme

- beim Aufschlag des Herren steht die Dame links vor dem Herrn an der vorderen Aufschlaglinie
- bei der Annahme des Herrn steht sie ebenfalls vor ihm
- beim Aufschlag oder der Annahme der Dame, steht der Herr etwas weiter hinten als bei der Doppeltaktik für Fortgeschrittene
- nimmt der gegnerische Herr an: kurzer Aufschlag; nimmt die Dame an: öfter Swip oder flach-weiten Aufschlag wählen.

3.2.6 Verteidigung im gemischten Doppel

Um die schon erwähnten Nachteile der Stellung „hintereinander“ auszugleichen, nehmen die Partner beim gegnerischen Angriff eine seitlich versetzte Stellung ein. Die Dame steht hinter der vorderen Aufschlaglinie diagonal zum angreifenden Herrn. Sie hat dadurch einen größeren Abstand zum Angreifer und somit mehr Zeit zur Abwehr (Schlägerkopf in Kopfhöhe vor dem Körper, gebeugte Knie). Der Herr hat in dieser Stellung Sichtfreiheit, muss allerdings zusätzlich einen Bereich vorn am Netz abdecken und sehr dynamisch spielen.

4 Technisch-taktische Hinweise aus den oben genannten Erklärungen

4.1 Aufschlag

- grundsätzlich mit dem kurzen Aufschlag beginnen

- möglichst genaue kurze Aufschläge zur Mittel- oder Außenlinie, aber auch taktische Varianten des Aufschlags anwenden (Swip, flach-weiter Aufschlag)
- gelegentlicher Wechsel der Aufschlagarten, um die Annahme zu erschweren
- beim Aufschlag nehmen aufschlagende und annehmende Paarungen jeweils *Angriffsstellung* ein. Beide Paare versuchen, sofort in den Angriff zu gelangen und den Gegner in die Verteidigung zu drängen
- der hohe Aufschlag wird hauptsächlich im Einzel verwendet. Steht der Gegner zur Aufschlagannahme bereits weit hinten im Feld, überraschen Sie ihn mit einem kurzen Aufschlag.
- nutzen Sie die Zeit vor dem Aufschlag zur Konzentration
- führen Sie im Spiel nur Aufschläge aus, die Sie sicher beherrschen
- lassen Sie den Gegner über die beabsichtigte Aufschlagart möglichst lange im Unklaren
- beachten Sie vor dem Aufschlag die Stellung des Gegners zur Annahme
- im Doppel ist die Aufschlagart „Swip“ speziell im Doppel das größte Überraschungseffekt

4.2 Annahme

- Vermeidung von Unterhandschlägen (besser: Ball möglichst weit oben schlagen)
- vermeiden Sie Rückhandschläge im Spiel. Trotzdem darf der Rückhand-Überhandclear im Schlagrepertoire eines guten Spielers nicht fehlen, dabei immer den Daumen hinter dem Schlägergriff halten.
- aggressive Annahme auf den Körper des Aufschlagenden oder auf den des Partners
- den kurzen Aufschlag möglichst über der Netzkante annehmen
- auf Aufschlagvarianten gefasst sein
- in dem Moment, in dem der Gegner den ball schlägt, kurzzeitig verharren
- seien Sie entspannt und konzentriert, so ist deine Reaktion am schnellsten
- bei Rechtshändlern steht der linke Fuß vorne
- führen Sie den Schläger auf dem kürzesten Weg zum Ball. Kein Herabsackenlassen nach unten und kein Ausholen nach hinten.
- nach dem Treffen des Balls den Schläger mindestens auf Netzkantenhöhe halten
- nur dann hochspielen, wenn es nicht anders geht. Und dann nach außen und bis zur Grundlinie spielen

4.3 Smash

- eher gerade als diagonal
- Ziel des Smash: die Mitte zwischen den Gegenspielern oder der Körper eines Gegners
- steil auf die gegnerische Vorhand
- Härte des Smash variieren
- auf den Spieler mit der schwächeren Abwehr schmettern
- ein Smash mit vollem Krafteinsatz im Spiel nur dann sinnvoll, wenn ein Punkt oder ein Vorteil für den nächsten Schlag erzielt werden kann

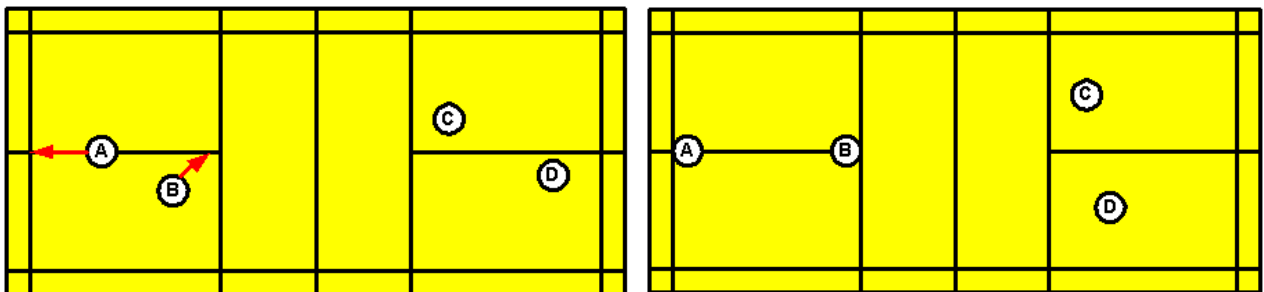
4.4 Abwehr

- Ball möglichst früh und hoch annehmen
- Ball flach und scharf zurückspielen, möglichst nicht durch die Reichweite des Gegners
- gegen schwache Angreifer ist eine hohe Abwehr sinnvoll

Im Damendoppel kann das Öffnen von einem Clear Gebrauch gemacht werden, da im Allgemeinen die Verteidigung im Verhältnis zum Angriff stärker ist (insbesondere bei einer Verteidigung aus der Hocke heraus).

5 Beispiele

- Folgen Sie eigenen kurzen Aufschlag ans Netz



Spieler B folgt seinem kurzen Aufschlag ans Netz. Spieler A geht zurück auf die hintere Position, so dass sich danach beide in der "Angriffsstellung" befinden.

- Am Netz Schläger hoch

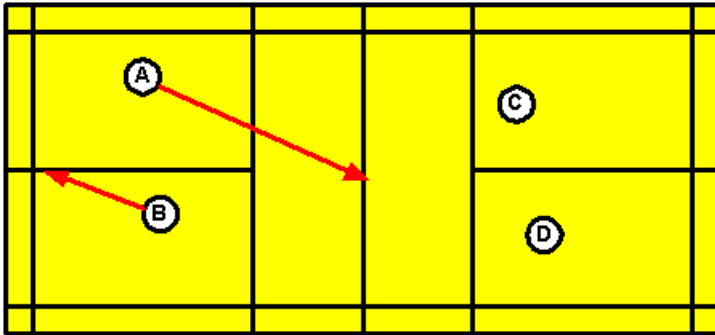
Dann kann man zu kurz oder zu hoch geratene Bälle des Gegners leichter erreichen bzw. zwingt ihn dazu, die Bälle hoch und weit zu spielen.

- Möglichst angreifen

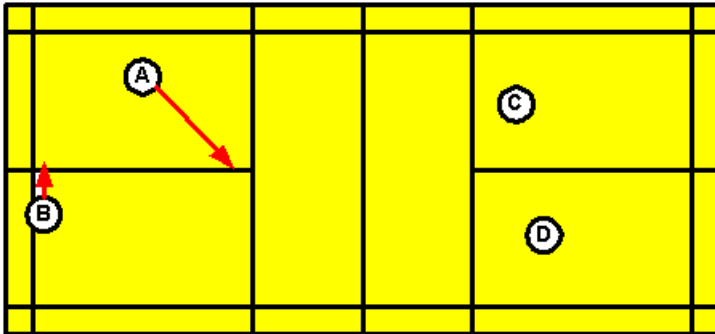
Setzen Sie den Gegner unter Druck - Angriff ist die beste Verteidigung

- Nach einem Drop oder Smash in die *Angriffsstellung* wechseln

Beim Wechsel in die *Angriffsstellung* geht in der Regel derjenige Spieler ans Netz, welcher der kürzeren Weg hat: Spielt man vorn oder aus dem Halfeld einen Drop, so folgt man dem Ball ans Netz. Bei einem Drop von hinten geht der Partner ans Netz.



Hier spielt der Spieler A einen Drop aus dem Halbfeld und folgt seinem Ball ans Netz. Spieler B geht zurück.

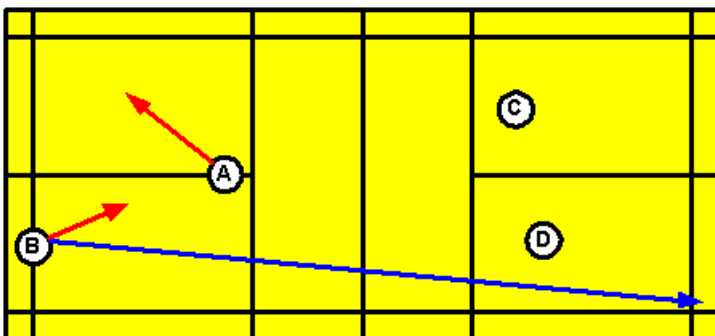


Spieler B spielt von hinten einen Drop. Er hätte keine Chance, den Ball zu bekommen, wenn der Gegner mit einem kurzen Ball reagiert. Deswegen muss hier der Spieler A nach vorn gehen.

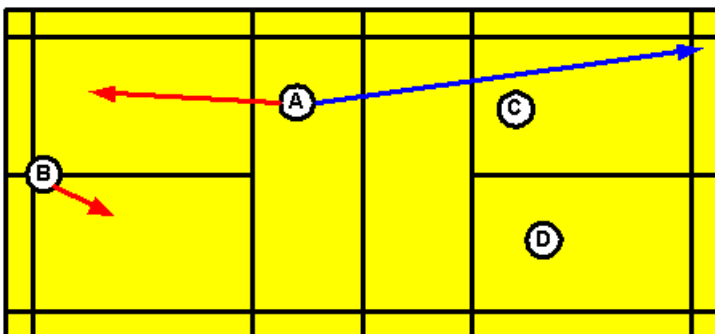
- Nach einem weiten Ball in die *Verteidigungsstellung* wechseln

Nach einem eigenen weiten Ball oder des Partners gehen beide in die *Verteidigungsstellung* zurück. So können Smashes besser abgewehrt werden. Bei der Entscheidung, wer auf welche Seite wechselt, richtet sich der hintere Spieler nach dem Vordermann, da dieser ja keine Augen im Hinterkopf hat.

Allerdings ist es sinnvoll, wenn der Vordermann so wechselt, dass der Hintermann auf der Seite bleiben kann, von welcher er den letzten Schlag ausgeführt hat.



Spieler B spielt einen weiten Ball. Da Spieler B den Ball von der rechten Seite aus schlägt, geht Spieler A auf die linke Position, während Spieler B auf der rechten Seite bleibt.



Spieler A spielt von vorn einen weiten Ball und geht dann zurück in die *Verteidigungsstellung*. Spieler B geht nach rechts.

6 Zusammenfassung

- Angriffsball (Smash oder Drop) —→ hintereinander aufstellen (Angriffstellung)
- weiter Ball —→ nebeneinander aufstellen (Verteidigungsstellung)
- ist man vorn am Netz (Angriffstellung), dann wechselt man erst dann wieder zurück, wenn das eigene Team einen weiten Ball spielt.

Begrifflichkeiten

Antizipation

Als Antizipation bezeichnet man beim Badminton die Einschätzung der Flugkurve eines Balles. Wenn man gut antizipieren kann, ist man in der Lage früh zu wissen, wann und wo man seine optimale Schlagposition erreicht.

Clear

Clears sind hohe, weite Befreiungsschläge. Es gibt zwei Arten von Clears:

- den Unterhand-Clear, der aus dem vorderen Bereich des Feldes und am Netz, sowie
- den Overhead-Clear, der aus dem hinteren Bereich des Feldes gespielt wird.

Der Clear soll bewirken, dass entweder der Gegner aus seiner zentralen Position gedrängt wird, oder man selbst in seine zentrale Position zurückkehren kann.

Drive

Der "Drive" ist ein Ball, der immer kurz, flach, schnell und oberhalb der Netzhöhe gespielt wird, um damit beim Gegner einen Unterhandschlag zu provozieren.

Smash

Als smashen bezeichnet das Schmettern beim Badminton. Wenn du einen Smash machen willst, musst du den Ball (im Sprung) mit aller Wucht treffen. Es geht aber nicht darum, dass Sie ganz hoch springen, Du triffst den Federball optimal, wenn Du den Ball deutlich vor Dir siehst, kurz hochspringst und im Sprung den Ball voll triffst, aber auch nach unten lenkst.

Drop

Drops sind Bälle, die aus unterschiedlichen Feldbereichen knapp über und dicht vor das Netz gespielt werden.

Return

Der Return ist die erste Reaktion auf den Aufschlag, sozusagen die "Antwort". Es gibt es verschiedene Möglichkeiten, einen Return zu landen, zum Beispiel durch

- einen harten, steilen Smash,
- einen Angriffsclear, oder
- einen raffiniert getäuschten Drop.

Swip

Der Swip ist ein überraschend flach über oder durch die Reichweite gespielter Aufschlag.

Literatur

- Fabig / Olinski / Sklorz; **Richtig Badminton**
- W.-U. Boeckh-Behrens; **Badminton heute**
- H. W. Niesner, J. H. Ranzmeyer; **Badminton - Training Technik Taktik**
- M. Knupp; **Badminton Praxis**
- M. Dickhäuser; **Badminton - Tipps & Tricks**

Die hier vorgestellten Bilder sind unmaßstäblich, aber proportional richtig mit Visio-Technical erstellt.

Herzlichen Dank an Hans-Ulrich Frank für die freundliche Unterstützung durch die Mitwirkung während des Entstehens dieses Schriftstückes. Kritik und Anregungen sind gern Willkommen.

Beste Grüße
Hayri Catakli

¹)Der strategische Mittelpunkt wird meist etwas vor dem Mittelpunkt zwischen Netz und Grundlinie gewählt, weil der Ball vorn schneller ist als hinten.
Auch die strategische „Mitte“ zwischen den Seitenlinien wird oft individuell in Abhängig von der „Händigkeit“ gewählt.

²) Man schafft es oft nicht, die Spielfeldmitte zwischendurch zu erreichen, aber wenn man sich nicht in Richtung Spielfeldmitte bewegt, ist die gegenüber liegende Ecke für den nächsten Schlag zu weit weg.

³) Internationale Spitzenspieler machen den Aufschlag fast nur noch wie im Doppel als kurzen Aufschlag und stehen dabei unmittelbar an der vorderen Aufschlaglinie, um die Flugzeit des Balles so kurz wie möglich zu halten. Der lange Aufschlag wird nur noch zur Überraschung als Swip aus der gleichen Position ausgeführt, weil jeder dieser Spieler auf den hohen Ball mit einem gefährlichen Smash antworten kann.